



Heilsarmee Regionalbüro, DHQ-Ost
Eidmattstrasse 16, 8032 Zürich
markus.brunner@heilsarmee.ch



ungewohnte
Perspektiven

Rundbrief Division Ost – Juni 2020

9. Sonderausgabe: Coronavirus

Verschwörungstheorien

Eine Kunst des Lebens besteht darin, tatsächliche Verschwörungen von Verschwörungstheorien zu unterscheiden. Diese Kunst ist auch in der Coronavirus-Krise gefragt. «Die Angst vor dem Coronavirus produziert eine ganze Reihe von alternativen Fakten und Verschwörungstheorien.» (M. Pöhlmann. Sonntagsblatt, 21.04.2020)

Verschwörungen gibt es tatsächlich – auch in der Bibel:

Nachdem Jesus' Grab plötzlich leer ist, obwohl es von römischen Soldaten streng bewacht wurde, gibt die jüdische Obrigkeit den Soldaten «reichlich Geld». Sie sollen behaupten, Jesus' Leichnam sei von seinen Jüngern gestohlen worden. (Mt 28,11-15)

Diese Verschwörung kann allerdings nicht viel ausrichten. Das unerschrockene Zeugnis der Apostel mit übernatürlichen Zeichen und Wundern (Apg 4,14) stellt die damalige Welt auf den Kopf. (Apg 17,6) Und die Apostel sind sich ihrer Sache (tod-)sicher. Mit Ausnahme des Apostels Johannes sollen alle ihren Glauben an die Auferstehung Christi mit dem Märtyrertod "unterschrieben" haben. Johannes aber wurde nach Patmos verbannt. (Offb 1,9)

Heute kümmert diese Verschwörung niemanden mehr. Sie wurde längst durch eine **Verschwörungstheorie** abgelöst: "Die Bibel sei durch die Jahrhunderte hindurch (mehr oder weniger absichtlich) verfälscht worden."

Das ist nicht nur eine islamische Behauptung (ab dem 7. Jahrhundert), die wir im Koran (Sure 5,13-15) nachlesen können, sondern fast schon Volksmeinung.

Diese vermeintliche Verschwörung kann aber widerlegt werden. Es handelt sich eben nur um eine Verschwörungstheorie. Im Folgenden ein paar **Fakten** für die Zuverlässigkeit der Bibel:

I. Die Entstehung des Johannes-Evangeliums wurde von liberalen Theologen einst ins 2. Jahrhundert datiert, da es viel "fortschrittlicher" sei als die synoptischen Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas). Das Johannes-Evangelium könne deshalb unmöglich vom gleichnamigen Apostel stammen.

Ausgerechnet von diesem Evangelium werden dann in Ägypten die ältesten neutestamentlichen Handschriften gefunden (P66, P90, P52). Sie werden dem 2. Jahrhundert zugeordnet.

Logisch, dass das ursprüngliche Original (wohl aus Ephesus) somit dem 1. Jahrhundert zugeordnet werden muss. Es gibt also keinen Grund, an der Authentizität des Johannes-Evangeliums zu zweifeln.

II. Frühe Manuskripte des Neuen Testaments reichen 30-300 Jahre an deren Originale heran ... und nicht 150-1500 Jahre, wie bei antiken Schriften üblich. (J. Holden. Were the New Testament Manuscripts copied accurately? 2019)

III. 1947 findet man in Qumran am Toten Meer eine «grosse, komplett erhaltene Jesaja-Rolle». «Sie stammt aus dem 2. Jahrhundert vor Christus und ist damit weit über 1000 Jahre(!) älter als alle bisher gefundenen hebräischen Bibelabschriften.» «Der Vergleich mit den mittelalterlichen hebräischen (masoretischen) Handschriften ergibt, dass es nur einige unbedeutende Textschwankungen gibt.» (G.S. Wegener. 6000 Jahre und ein Buch. 1997. 216-217) Seither gibt es keinen Grund, an der genauen Überlieferung des Alten Testaments zu zweifeln.

IV. Die vier Evangelien unterscheiden sich durch verschiedene Perspektiven. Wären sie das Konstrukt einer "christlichen Verschwörung", hätte man sie sicher harmonisiert. Gerade das Belassen der vielen Unterschiede ist ein starker Beweis für die Authentizität der Evangelien. (L. Strobel. Wunder – Was ist wirklich dran? 2019)

V. Der stärkste Beweis für die Bibel ist subjektiver Art: Wer die verändernde Kraft von Jesus' Geist in seinem Leben erlebt, glaubt aus persönlicher Überzeugung, dass Jesus lebt und die Bibel von Gott inspiriert (wörtl. gottgehaucht) ist. (2 Tim 3,16-17)

Fazit: Die Archäologie macht klar: Wer an der Authentizität der Bibel zweifelt, kann auch nicht darauf vertrauen, dass es je einen Sokrates gegeben habe. Denn kein Buch der Antike ist so gut belegt wie die Bibel.

Ist es da nicht seltsam, dass ausgerechnet die Bibel immer wieder in Zweifel gezogen wird? (M. Spieker. Übermorgenland. 2019. 191) Sie fordert uns halt eben heraus! Und der Mensch schlägt zurück – gerne auch im Namen der "Wissenschaft". Keine religiöse Schrift wird so durch die aufklärerische – alles Übernatürliche ablehnende – Mühlen hindurchgedrückt, wie die Bibel. Sie wird durchleuchtet, analysiert, sezirt und immer wieder mal für tot erklärt. Und trotzdem gleicht sie einem Schwimholz, das durch die wirren Strömungen der Geschichte unbeschadet hindurchkommt – und allen Auftrieb gibt, die sich an ihr festhalten. 😊

Beim **Reflektieren** meiner kleinen Recherche fällt mir auf:

- a) Verschwörungstheorien klingen spannend und bewirken schnell einmal einen "dumpfen Verdacht".
- b) Es ist viel leichter, mit unbegründeten Behauptungen eine Verschwörungstheorie zu konstruieren, als mit soliden Fakten diese zu entkräften.

- c) Unter den verschiedenen "wissenschaftlichen Experten" finden sich häufig auch tendenziöse Meinungen.
- d) Wissenschaft wird oft als "Realität" wahrgenommen. Wissenschaftliche Erkenntnisse können sich durch neue Entdeckungen aber stark verändern.
- e) Die Wissenschaft arbeitet mit Wahrscheinlichkeiten. Gewissheit ist dem Glauben vorbehalten.
- f) Auch Christen müssen sich interdisziplinär und international vernetzen, um zu einer sauberen Faktenlage zu gelangen.

Der **Glaube** an Jesus Christus ist ein guter Ausgangspunkt im Umgang mit Verschwörungstheorien. Wenn wir in Jesus verankert sind, werden wir menschen-unabhängiger und weniger angst-getrieben. Dadurch lassen wir uns weniger leicht vereinnahmen.

Wir sind dann nicht mehr wie unmündige Kinder, die kein festes Urteil haben und auf dem Meer der Meinungen umhergetrieben werden wie ein Schiff von den

*Winden. **Wir fallen nicht auf das falsche Spiel herein**, mit dem betrügerische Menschen andere zum Irrtum verführen. Vielmehr stehen wir fest zu der Wahrheit, die Gott uns bekannt gemacht hat, und halten in Liebe zusammen. So wachsen wir in allem zu Christus empor, der unser Haupt ist. (Ephesus 4,14-15)*

Fallen wir also auch in der Coronavirus-Krise nicht auf *falsche Spiele* herein. Was einst für Jesaja galt, erscheint mir heute noch aktuell:

Ihr sollt nicht alles Verschwörung nennen, was dieses Volk Verschwörung nennt.
Das, was sie fürchten, sollt ihr nicht fürchten und nicht davor erschrecken. (Jesaja 8,12)

Mit gefestigten Grüßen!
Markus Brunner

Juni 2020

ab 28. Mai möglicher Neustart von Gottesdiensten!

- Sa 13. Go-Forward – Aussendungsfeier für neue Heilsarmeeoffiziere, Bern (mit beschränkter Besucherzahl, nur für geladene Gäste)
- So 14. **Familienporttag auf live.heilsarmee.ch**
- So 21. Abschiedsgottesdienst für Landesleiter Massimo und Jane Paone, Bern (mit beschränkter Besucherzahl, nur für geladene Gäste)
- So 28. **Heilsarmee Wattwil: 125-Jahr-Feier**

Jesaja-Rolle

Die im Rundbrieftext erwähnte Jesaja-Rolle wird in Jerusalem im "Schrein des Buches" aufbewahrt.

https://de.wikipedia.org/wiki/Schrein_des_Buches



Rundbrief downloaden

Dieser Rundbrief vom DHQ-Ost kann im Internet heruntergeladen werden – am einfachsten unter folgender Internet-Adresse:
www.rundbrief.heilsarmee.online

Der aktuelle Rundbrief ist immer der oberste Eintrag in der Tabelle. 😊